

Krieg beginnt in Jagel - Widerstand auch

Eigentlich sollen die Spionagetornados und die BildauswerterInnen aus Jagel von Incirlik in der Türkei nach Al-Azraq in Jordanien verlegt sein. Das verzögert sich jedoch, weil das Stationierungsabkommen noch nicht abgeschlossen ist. Der Grund: Die Bundesregierung will die vollständige Immunität aller Bundeswehrsoldaten. Das bedeutet: Sollten die Militärs nach Jordanischem Recht eine Straftat begehen, so könnten sie dafür nicht belangt werden, sie hätten eine generelle Straffreiheit. – Damit ist Jordanien natürlich nicht einverstanden.

Sobald die Tornados wieder ins Kriegsgebiet verlegt werden, melden wir eine Kundgebung vor dem Fliegerhorst an um gegen die Kriegsbeteiligung zu protestieren. Wer mit uns gegen den Kriegseinsatz protestieren will, wende sich bitte an: flensburg@bundeswehrabschaffen.de.



Anfahrt:

Mit der Bahn:
Bahnhof Schleswig, ca. 4 km B77
Richtung Jagel
Bus vom Bahnhof Schleswig nach
Jagel fährt um 11:18 Uhr

Mit dem Auto:
Autobahn 7 Abfahrt Schleswig-Jagel,
B77 Richtung Jagel

DFG-VK
Gruppe Flensburg
Dr. Ralf Cüppers,
Mühlenholz 28a,
24943 Flensburg.
v.i.S.d.P.-:
Siglinde Cüppers,

Infos über gelaufene und zukünftige
Aktionen gibt es unter
jagel.bundeswehrabschaffen.de

Von Jagel geht Krieg aus

Filmvorführung



Mahnwache und Filmvorführung

Sa 14. Oktober 2017

11:57 Uhr Mahnwache vor dem Tor zum Fliegerhorst Jagel

13:30 Uhr Film: Jagel, Pizzeria Sole Mio Bundesstraße 37

Deutsche Friedensgesellschaft-
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen



Von Jagel geht Krieg aus

Mit Tornado Kampfflugzeugen und Heron Großdrohnen beteiligt sich das Geschwader aus Schleswig-Jagel an den Kriegen in Afghanistan, Irak, Syrien und Mali. Die Spione aus Jagel liefern die Zielkoordinaten, das Töten übernehmen dann die Verbündeten. Somit ist die militärische Aufklärung des Geschwaders 51 der Bundeswehr eine Vorbereitung zum Mord.

Der Fliegerhorst Jagel wird weiter aufgerüstet



Kampfdrohnen vom Typ **Heron TP** soll das Geschwader in 2 Jahren erhalten. Mit Luft-Boden-Raketen ausgestattet können sie direkt ins Kampfgeschehen eingreifen. SoldatInnen des Geschwaders können dann auf Knopfdruck töten. Schon jetzt werden auf dem Fliegerhorst Jagel DrohnenpilotInnen im Simulator ausgebildet. Schon jetzt werden dort die über Mali von den Drohnen gesammelten Daten zu Zielkoordinaten ausgewertet.. Der Fliegerhorst Jagel wird weiter für die automatisierten Kriege der Zukunft mit unbemannten Kampfmaschinen und elektronischer Kampfführung ausgebaut. Das idyllische Dorf Jagel wird dadurch zu einem Ort des Todes.

Mahnwachen gegen Krieg und Militär

Regelmäßig protestieren KriegsgegnerInnen mit unterschiedlichen Aktionen am Fliegerhorst. Das Geschwader ist dadurch als todbringende Bundeswehreinheit bekannt geworden.

Der Dokumentarfilmer Nils-Holger Schomann hat einige dieser Aktionen mit seiner Kamera begleitet und Szenen aus Jagel in einem Dokumentarfilm verarbeitet, der gerade fertig geworden ist.

Zum Film:

Die Waffen Nieder!

Schwerter zu Pflugscharen

Wo ist die Friedensbewegung heute angesichts neuer Kriege, neuer Bedrohung und verstärkter Aufrüstung der Bundeswehr, war seine Arbeitsfrage. Wer engagiert sich in der Bundesrepublik Deutschland noch für Frieden, einem Staat, der in der UNO einen Vertrag zur Abschaffung von Atomwaffen nicht unterzeichnet, nicht einmal daran mitarbeitet?

Er geht auf Spurensuche: Bereits 1981 war er in Bonn mit der Kamera dabei, als hunderttausende gegen die Aufstellung von Pershing II-Atomraketen in Deutschland protestierten. Das Filmmaterial von damals zeigt: Die Friedensbewegung hatte weltweiten Einfluss und schon wenige Jahre später werden die zunächst aufgestellten Atomraketen von den Großmächten wieder abgebaut.

Spurensuche heute: Einige hundert Menschen marschieren Ostern 2016 vor dem Fliegerhorst in Büchel/Pfalz gegen die dort gelagerten 20 Atombomben. Nils-Holger Schomann ist wieder mit der Kamera dabei wie auch im gleichen Jahr bei den Mahnwachen vor dem Fliegerhorst Jagel, von dem aus Drohneneinsätze in der ganzen Welt organisiert werden.



Am 21.08.2017 blockieren etwa 100 Menschen, darunter 80 MusikerInnen der Gruppe Lebenslaute sämtliche Einfahrten des Fliegerhorstes.

Sie werden immer wieder von Polizisten mit ihren Instrumenten weggetragen und setzen sich wieder vor die Tore, während sie musizieren - eine ungewöhnliche, aber gewaltfreie Form des Protestes.

Im Film kommen Menschen zu Wort, die über Jahrzehnte aktiv geblieben sind gegen Krieg und für Frieden. Nils-Holger Schomann stellt seinen Film in Jagel vor und freut sich im Anschluss eine kreative Diskussion über die Weiterentwicklung der Friedensbewegung.